

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**  
**Umdruck 16/4655**

Ministerium für Wissenschaft,  
Wirtschaft und Verkehr  
des Landes Schleswig-Holstein



Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |  
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

**Staatssekretär**

Die Vorsitzende des  
Bildungsausschusses des  
Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Frau Sylvia Eisenberg  
Landeshaus  
24105 Kiel

Kiel, 23. Oktober 2009

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

mit dem Haushalt 2009/2010 hat das Land den Zuschuss an die Universität Flensburg um rd. 1,4 Mio. EUR p. a. erhöht. Diese Mittel dienen dazu, die Personalsituation an der Hochschule zu verbessern und vorrangig die Empfehlungen der Strukturkommission „Lehrerbildung an der Universität Flensburg“ umzusetzen, um die Akkreditierungsfähigkeit der lehramtsbezogenen Studiengänge zu erreichen. Dank der Bemühungen des Landes und der Universität wurden diese Studiengänge im Juli d. J. akkreditiert.

Trotz der Erhöhung des Zuschusses an die Hochschule reichen die Haushaltsmittel der Universität nicht aus, um die über die Lehramtsausbildung hinausgehenden Bereiche (Wirtschafts- und Kulturwissenschaften) auf Dauer mit den gebotenen Qualitätsstandards zu erfüllen. Das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr hat daher mit der Universität Flensburg im Rahmen der Zielvereinbarung 2009 – 2013 vereinbart, dass sie in enger Abstimmung mit dem schleswig-holsteinischen Universitätsrat und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) bis Ende Juni 2009 einen Vorschlag zur weiteren Entwicklung der Hochschule vorlegt, der die Ergebnisse der o. g. Strukturkommission berücksichtigt. Hierzu hat die Universität Flensburg sich im Nachhinein nicht in der Lage gesehen.

Zwischen dem MWV und dem Universitätsrat wurde daher folgendes Verfahren für ein Strukturkonzept für die Universität Flensburg besprochen:

- Der Universitätsrat legt im August 2009 eine Empfehlung zur Zukunft der Universität Flensburg vor, die mehrere Varianten umfasst.
- Das Entwicklungskonzept soll extern begutachtet werden.
- Mit der Begutachtung soll die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen betraut werden.

Der Universitätsrat hat seine Empfehlungen, die ich als Anlage beigefügt habe, mit Schreiben vom 31.08.2009 dem MWV übersandt und schlägt folgende Optionen vor:

1. Die Universität Flensburg bleibt in ihrer jetzigen Form bestehen, und das Land erhöht den Zuschuss an die Universität Flensburg deutlich.
2. Auflösung der Universität Flensburg und Verlagerung der Lehramtsausbildung an die CAU und der Wirtschaftswissenschaften an die CAU oder Fachhochschule Flensburg.
3. Konzentration der Universität Flensburg auf die Lehramtsausbildung und Schließung der anderen Bereiche.
4. Zusammenschließung der Universität Flensburg und Fachhochschule Flensburg zu einer neu zugründenden Universität Flensburg.


Der Universitätsrat befürwortet die Vorschläge 1. und 4., stellt aber die verschiedenen Optionen neutral dar. Er lässt offen, in welchem Rahmen zusätzliche Mittel des Landes erforderlich werden könnten.

Der Präsident der CAU hat in einem Schreiben an den Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr signalisiert, dass seitens der CAU Bereitschaft bestehe, die Lehramtsausbildung in die Verantwortung der CAU zu übernehmen.

Insbesondere mit Blick auf die verschiedenen Zielsetzungen der Vorschläge ist die Begutachtung durch unabhängige Experten aus Sicht des MWV unverzichtbar. Das Kabinett hat in seiner Sitzung am 06.10.2009 das MWV gebeten, eine Vereinbarung mit der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen über eine Begutachtung der Empfehlungen zu schließen.

Das MWV hat bereits Kontakt mit der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen aufgenommen, um das weitere Verfahren zu besprechen. Ich gehe davon aus, dass die Kommission etwa Mitte des kommenden Jahres ihr Gutachten vorlegt, auf dessen Grundlage eine Entscheidung über die künftige Struktur der Universität Flensburg getroffen werden kann. Aus meiner Sicht muss dabei gewährleistet werden, dass die Lehramtsausbildung am Standort Flensburg gesichert und ein Abbau von Studienplätzen vermieden wird.

Mit freundlichen Grüßen

  
Jost de Jager